

SPORT

- Büchel und Hasler holen Weltcup-Punkte
- FL-Langlaufteam vor der Abreise in die USA
- FCV: Kommt Gerstenmaier oder Brugnoli?
- FUSSBALL: IBFV feiert rundes Jubiläum

«Hauptaufgaben sind erledigt»

Alex Hermann, der Chef de Mission für die Winterspiele in Salt Lake City im Volksblatt-Gespräch

Über mangelnde Arbeit kann er sich derzeit bestimmt nicht beklagen. Bei ihm laufen alle Fäden für das «Unternehmen» Olympische Winterspiele in Salt Lake City zusammen und müssen koordiniert werden. Das Volksblatt hat sich mit dem Chef de Mission Alex Hermann zwei Tage vor der offiziellen Verabschiedung am Sonntag unterhalten.

Mit Alex Hermann sprach
Heinz Zöchbauer

VOLKSBLATT: Wie laufen die letzten Vorbereitungen auf Salt Lake City?

Alex Hermann: Wie immer sind kurz vor der Abreise noch einige kleine Details zu bearbeiten. Die Hauptaufgaben sind aber erledigt und planmässig abgeschlossen.

Welche Arbeiten stehen noch an?

Jetzt sind wir dran, die Ausrüstungen zu verteilen, Tickets müssen berichtigt werden, die Teams, Betreuer und Mitglieder erhalten die letzten Instruktionen, die letzten Abstimmungen mit Swiss Olympics und dem Organisationskomitee werden getroffen sowie die Transfers nach und von Zürich müssen noch genau abgeklärt werden - dies ist ein Teil der noch zu bewältigenden Aufgaben.

Kontakte nach Österreich und Deutschland intensivieren

Wie sehen die Aufgaben vor dem LOSV in Salt Lake City aus?

Unser Präsident Leo Kranz und NOK-Generalsekretär Johannes Wohlwend sind vom IOC eingeladen, und dementsprechend werden sie in den gewissen Gremien versuchen, die Stimme Liechtensteins zu vertreten. Dabei werden wir die noch unbeantwortete Frage von Sydney bezüglich Qualifikations-



Alles dreht sich um Olympia: Chef de Mission Alex Hermann wird bereits am 1. Februar nach Salt Lake City reisen und vor Ort die letzten Vorkehrungen für unser Olympiateam treffen. (Bild: Trummer)

modus für Olympische Spiele für kleine Nationen wieder aufgreifen. Sie werden sich bemühen, mit Sponsoren in Kontakt zu treten, damit wir auch als kleine Nation wieder mehr Anknüpfungspunkte haben. Mit den Verantwortlichen von Swiss Olympics werden wir das Gespräch suchen, um die Zusammenarbeit in den verschiedensten Bereichen zu diskutieren. Zudem möchten wir auch die Kontakte nach Österreich und nach Deutschland intensivieren, um uns zukünftig breiter abstützen zu können.

Sie reisen am 1. Februar, also einige Tage vor den anderen Funktionären in die USA - warum?

Der Delegationsleiter muss immer einige Tage vor Ort sein, um die Verifizierung der Angemeldeten vorzunehmen. Das heisst, ich muss den ganzen «Papierkram» bearbeiten, und dementsprechend werden die letzten Zuteilungen, wie Büroräume, Geräte, Zimmer, Schlüssel vom

OK, vorgenommen. Ich werde die Funkgeräte, unsere Wachsräume, usw. entgegennehmen, die Ankunft unserer Teilnehmer vorbereiten und sonst noch alle allfälligen Aufgaben und Absprachen durchführen.

Der LOSV ist neben Leo Kranz, Johannes Wohlwend und Ihnen auch von Prinzessin Nora und Georges Luchinger vertreten - welche Aufgaben sind Ihnen zugeteilt?

Prinzessin Nora ist IOC-Mitglied und wird an den Sitzungen des IOC teilnehmen, und was für uns ganz wichtig ist, sie hilft uns Verbindungen herzustellen: Sie kann uns innerhalb des IOC Türen öffnen - wenn Prinzessin Nora dabei ist, bekommt man mit den entsprechenden Leuten sofort einen Termin. Zudem pflegt sie bei solchen Anlässen immer sehr viel persönlichen Kontakt zu unseren Athleten. Georges ist in die schon genannten Aufgaben mit eingebunden. Besonders bei den Besprechungen

zum Thema Sponsoring wird er teilnehmen, da er in dieser Richtung im LOSV künftig Aufgaben übernehmen wird.

Ulrich Brunhart konnte uns schon sehr helfen.

Inwiefern konnte der in Salt Lake City wohnende Liechtensteiner Olympia-Attaché Ulrich Brunhart bisher behilflich sein?

Ganz konkret hat er gerade für unser Langlaufteam ein kleines Lieferauto organisiert, damit sie nach Sun Valley in ihr Trainingslager fahren können. Bei ihrer Ankunft wird er sie am Flughafen abholen und ihnen die notwendigen Anweisungen geben. Durch die Qualifikation von Michael Riegler haben wir einen alpinen Läufer mehr, der in der Aussenstation Huntsville stationiert ist (Anm. d. Red.: eine Autostunde von Salt Lake

City entfernt), aber in den Schweizer Häusern keinen Platz mehr hat. Daher haben wir für ihn eine andere Unterkunft organisiert, die nun von unserem Attaché überprüft wird.

Noch sind nicht alle Sportler selektioniert - wie sieht es diesbezüglich aus?

Grundsätzlich haben alle Athleten des Pre-Olympia-Teams noch bis zum 28. Januar die Chance, die Limiten zu erreichen, ausser die Snowboarder, die die internationalen Limiten nicht mehr erreichen können. Über jede Sportlerin und jeden Sportler, der aufsteigende Tendenz hat und noch ein wirkliches Topresultat bringt, wird diskutiert. Im Moment haben wir einige, die die Limiten noch nicht erreicht haben, es aber noch schaffen können. Dazu möchte ich allen Athleten viel Erfolg wünschen.

Am Sonntag ist die offizielle Verabschiedung.

Das heisst, dass am Sonntag bei der offiziellen Verabschiedung möglicherweise nicht alle Olympioniken anwesend sind?

Zur Verabschiedung eingeladen haben wir die Athleten, die definitiv selektioniert sind (Anm. d. Red. Birgit Heeb-Batliner, Marco Büchel, Markus Ganahl, Jürgen Hasler, Achim Vogt, Michael Riegler, Stephan Kunz und Markus Hasler). Für die anderen Kandidaten wäre es nicht sinnvoll, wenn sie dabei wären und dann nicht mitdürfen. Dies haben wir auch so mit den Trainern besprochen.

Wie sieht das Programm der Verabschiedung aus?

Mit dem Team treffen wir uns am Sonntag um 18 Uhr und werden intern informieren. Dann werden für den Olympia-Führer Fotos gemacht und danach werden Gremien und Sponsoren dazustossen. Um 19.30 Uhr werden wir dann im Schloss sein, wo der offizielle Anlass stattfindet.

SPORT IN KURZE

Hewitt verzichtet auf Davis Cup

TENNIS: Der Australier Lleyton Hewitt hat seinen Verzicht auf die Erstrunden-Begegnung im Davis Cup gegen Argentinien bekannt gegeben. Der 20-jährige Weltranglistenerte, der im Australian Open in Melbourne in der 1. Runde ausgeschieden war, kämpft noch immer mit den Folgen der Windpocken, an denen er Anfang Jahr erkrankt war. Neben Hewitt fehlt dem letztjährigen Davis-Cup-Finalisten in Argentinien auch der unter Knieproblemen leidende Mark Philippoussis.

Rund ein Prozent der Dopingkontrollen positiv

ALLGEMEIN: Gemäss der Doping-Weltagentur (WADA) haben 24 von 2600 Dopingkontrollen bei potenziellen Olympia-Teilnehmern in den vergangenen zwölf Monaten ein «positives oder auffälliges» Resultat ergeben. Namen wurden nicht bekannt gegeben.

Moses mit Weltrekord

SCHWIMMEN: Ed Moses hat beim Kurzbahn-Weltcup in Paris für das herausragende Ergebnis gesorgt. Der Amerikaner senkte den Weltrekord über 200-m Brust um über zwei Sekunden auf 2:04.37.

Die alte Marke, die Ed Moses selbst am 25. März 2000 in Indianapolis aufgestellt hatte, stand bei 2:06.40.

Squash: NLA Männer

Männer, NLA, 10. Runde: Cham - St. Gallen 4:0. Schaffhausen - Pirates Langnau a.A. 4:0. Grasshoppers - Vaduz 2:2. Bellach - Frauenfeld 3:1. SC Langnau a.A. - Genf 1:3.

Rangliste (je 10 Spiele): 1. Cham 30. 2. Genf 25. 3. Schaffhausen 17. 4. Grasshoppers 16. 5. Vaduz 12 (20 Matches/71 Sätze). 6. SC Langnau a.A. 12 (19/67). 7. St. Gallen 11. 8. Bellach 9. 9. Pirates Langnau a.A. 5. 10. Frauenfeld 1.

Ski-Alpin: EC-Riesenslalom

Saas-Fee, Männer, Riesenslalom: 1. Alexander Ploner (It) 2:12.56. 2. Gauthier de Tessières (Fr) 0,01 zurück. 3. Tobias Grünfelder (S) 0,32. 4. Beni Hofer (S) 0,73. 5. Charlie Bergendahl (Sd) 0,89. - Ferner: 29. Achim Vogt (Lie) 5,30.

Biathlon: Weltcup

Ruhpolding (De), Weltcup, Sprint (10 km), Männer: 1. Raphaël Poirée (Fr) 24:05,6 (0 Strafrunden). 2. Michael Greis (De) 17,3 zurück (0). 3. Frode Andresen (No) 22,4 (2).

SPORTREDAKTION

Heinz Zöchbauer
Tel. 237 51 28
Robert Brüstle
Tel. 237 51 23
Robert Nutt
Tel. 237 51 43
Fax 237 51 55
E-Mail: sport@volksblatt.li

Kurzer Auftritt von Laghi

Snowboard, ISF-Weltcup in Leysin: 54. Rang für Michele Laghi

Der ambitionierte Snowboarder Michele Laghi wollte eigentlich beim Parallelriesenslalom in Leysin (Wallis) unter den besten 16 mitmischen, aber schon nach zwei Toren kam das Aus.

Robert Nutt

«Beim zweiten Tor hängte ich ein und fuhr das dritte rückwärts», erklärt Michele Laghi. «Mein direkter Kontrahent war dann natürlich schon einige Tore weiter. Aber ich konnte das Rennen dennoch fertig fah-

ren und meinen Kontrahenten konnte ich am Ende auch noch einholen. Aber im Ziel zählt die Zeit, die in meinem Falle nur für den 54. Platz reichte.»

Morgen fährt der Schaaner beim FIS-Continentalcup in Engelberg (Luzern), der nächste Weltcup- oder Europacup-Einsatz ist noch nicht fixiert.

Schoch in Salt Lake City dabei

Simon Schoch komplettiert das Alpin-Quartett der Snowboarder an den Olympischen Spielen. Der 23-jährige Tösstaler setzte sich im Stechen in der

Duell-Qualifikation gegen den Luzerner Urs Eiselin durch.

Resultate

Leysin, ISF-Weltcup, Parallel-Riesenslalom, Qualifikation (2 Läufe), Männer: 1. Ueli Kestenholz (S) 65,00 Sekunden. 2. Gilles Jaquet (S) 65,37. 3. Simon Schoch (S) 65,51. 4. Sigi Grabner (Ö) 66,25. 5. Philipp Schoch (S) 66,47. 6. Urs Eiselin (S) 66,54. 7. André Grütter (S) 66,97. 8. Sascha Duff (S) 67,47. Ferner: 54. Michele Laghi (Lie). 16 Fahrer im Final vom Samstag (ab 11 Uhr).

Simon Schoch dank der besseren Zeit gegenüber dem direkten Konkurrenten Urs Eiselin als vierter Schweizer Alpinfahrer nach Ueli Kestenholz, Gilles Jaquet und Philipp Schoch für die Olympischen Spiele qualifiziert.



Michele Laghi konnte sich in Leysin nicht für das Finale der besten 16 qualifizieren. (Bild: Roland Korner)